

PRESSEMITTEILUNG

22. März 2007

On the Couch – Cartoons aus dem New Yorker

23.3 – 24.6.2007

Das Sigmund Freud Museum zeigt Cartoons zum Thema Psychoanalyse aus dem Magazin „The New Yorker“. Insgesamt 80 Zeichnungen wurden von Kurator Michael Freund ausgewählt und sind in den Sonderausstellungsräumen zu sehen. 1928 erschien im hoch angesehenen Magazin die erste Karikatur zur Psychoanalyse, seither wurde eine große Anzahl an künstlerisch und humoristisch wertvollen Bildern gezeigt – die Besten sind nun in den ehemaligen Lebens- und Arbeitsräumen jener Person zu sehen, die die karikierte Wissenschaft begründet hat.

Inge Scholz-Strasser, Direktorin des Sigmund Freud Museums, erklärt: „Der New Yorker steht für hohen ästhetischen und kulturellen Anspruch, nicht zuletzt wegen seiner Karikaturen. Sie sind geistreich, nachdenklich und zum Teil über alle Maßen komisch. Die Verbindung der Cartoons mit diesem speziellen Ort sorgt für zusätzliche Spannung.“

Dazu der Kurator: „Die Cartoons zeigen die Entwicklung und die Vielfalt der Reaktionen und können in den zeitgeschichtlichen Kontext der Faszination mit Psychoanalyse ebenso wie des Freud-Bashing gestellt werden.“

Sigmund Freud selbst hat sich mehrfach mit dem Witz auseinandergesetzt, das 1905 erschienene Buch „Der Witz und seine Beziehung zum Unbewussten“ ist gleichzeitig eine wissenschaftliche Annäherung an die Grundsätze des Humors und eine außergewöhnliche Witzsammlung.

Gesamtausstellung erstmals in Österreich

Die Ausstellung, die 2006 mit Unterstützung der Kultursektion des Außenministeriums ins Leben gerufen wurde, ist in ihrer Gesamtheit erstmals in Österreich zu sehen. Bisherige Ausstellungsorte waren das Museum of the City of New York, das Freud Museum London, das Traumuseum in St. Petersburg sowie das Österreichische Kulturforum in Prag.

PRESSEMITTEILUNG

„'On the Couch' ist eine Fortsetzung unserer Linie, einen künstlerischen Blick auf die Psychoanalyse zu werfen. Unsere Contemporary Art Collection gehört zu diesem Programm, ebenso die letzten Ausstellungen ‚Die Couch‘ und ‚Rainer über Freud‘. Die Sigmund Freud Privatstiftung ist einer interdisziplinären Herangehensweise an das Thema Psychoanalyse verpflichtet,“ erklärt Inge Scholz-Strasser.

Objekte:

- 80 in schwarzem Holz und Glas gerahmte Cartoons in Passepartouts, Größe ca. 12x15 Zoll (30x38cm);

Das Buch:

Im Verlag Bibliophile Edition (Wien) ist eine Begleitpublikation mit einem Vorwort von Michael Freund erschienen, die im Shop des Sigmund Freud Museums um 19,80 Euro erhältlich ist.

Über den Kurator:

Michael Freund ist Professor und Leiter des Media Communications Programms an der Webster University Vienna und Redakteur der Tageszeitung Der Standard. Er hat Psychologie und Soziologie in Wien, Heidelberg und an der Columbia University New York studiert.

Peter Nömaier
Tel.: +43-1-319 15 96-21
Fax: +43-1-317 02 79
E-Mail: presse@freud-museum.at

Sigmund Freud Privatstiftung
Berggasse 19
1090 Wien

Sigmund Freud Privatstiftung – Kurzprofil

Die Sigmund Freud Privatstiftung mit Sitz in Wien wurde 2003 als unabhängige wissenschaftliche und kulturelle Einrichtung gegründet. Die Stiftung bildet die finanzielle und organisatorische Grundlage für das gleichnamige Museum sowie das Wissenschaftsinstitut. Neben einer Fachbibliothek zur Psychoanalyse sowie einem Archiv zu Leben, Werk und Umfeld Sigmund Freuds verfügt die Stiftung über eine Sammlung zeitgenössischer Kunst. Die Stiftung zeigt Ausstellungen, bietet ein interdisziplinäres Veranstaltungsprogramm und fördert junge Wissenschaftler im Rahmen des Freud-Fulbright Forschungsstipendiums. Die Sigmund Freud Privatstiftung versteht sich als Schnittstelle zwischen Wissenschaft, Geschichte, Kultur und Kunst und bietet Wissenschaftlern, Künstlern sowie Kulturschaffenden zum Thema Psychoanalyse ein offenes Diskussionsforum. Ziel ist es, das Erbe Sigmund Freuds und seiner Zeit als zentrales Zeugnis europäischer Kultur zu pflegen, wissenschaftlich zu erforschen und die wissenschaftliche Diskussion aktiv voranzutreiben.